



STARFLOTTE LUV VIERWALDSTÄTTERSEE

FLEET OF THE INTERNATIONAL STAR CLASS YACHT RACING ASSOCIATION

JAHRESBERICHT 1971

Die letztjährige Generalversammlung fand am 15. Januar 1971 im Restaurant Galliker, Luzern, statt. Wir haben bewusst den "gediegenen" Rahmen der Generalversammlungen im Hotel Pilatusblick (früher mit Orchester und Tanz) in die heimelige Atmosphäre des Restaurants Galliker verlegt, womit die Verjüngung unserer Flotte auch in dieser Beziehung ihren Ausdruck findet.

Mit grosser Genugtuung darf der Captain heute feststellen, dass der Bootsbestand unserer Flotte weiter zugenommen hat und die Staristen eine erfreuliche Regattatätigkeit entwickeln. So nahmen an der Luzerner Segelwoche acht und an der Vierwaldstättersee-Meisterschaft gar zwölf Starboote teil. Nachdem es um die Drachenklasse um einiges ruhiger wird und auch die Soling mehr von Tourenseglern als von Regatteuren gesegelt werden, stellt die Starflotte heute im Yacht Club Luzern und auf dem Vierwaldstättersee die aktivste Klasse. Der Einsatz aller für unseren ewig jungen und sportlich begeisternden Star hat sich somit gelohnt.

Leider sind zurzeit im Yachtclub Luzern sämtliche Bojen belegt. Unsere Bedeutung als sportlichste Klasse hat jedoch die positive Folge, dass beim Freiwerden stets vorab die Starboote berücksichtigt werden. So musste beispielsweise letztes Jahr ein 5,5 m zugunsten des Starbootes von Patrick Troller zurückgewiesen werden. Der Captain wird sich im Vorstand des Yacht Clubs weiterhin für diese Politik verwenden.

Auf internationaler Ebene ist die I.S.C.Y.R.A. durch Aenderungen in der internen Organisation schlagkräftiger gemacht worden. So wurden die in der Promotion der Klasse etwas lethargisch gewordenen Amerikaner im Internationalen Governing Committee teilweise ersetzt und dieses besteht nun aus drei Mitgliedern und dem Präsidenten aus den U.S.A., vier Mitgliedern aus Europa und je einem Mitglied aus Südamerika und Australien. Ferner wurden vier neue Ausschüsse gebildet, nämlich das Technical Committee, das Class Promotion Committee und das Olympic Committee. Wir freuen uns insbesondere darüber, dass der initiativste Schweizer Starpromoter Oskar Meier sich auch auf internationaler Ebene mit grosser Durchschlagskraft einsetzt und wir dürfen heute erwarten, dass der Star auch für die Olympiade 1976 wieder als Zweimann-Kielboot gewählt wird.

An Regattaresultaten sei erwähnt, dass Gilbert Meyer in einem harten Duell gegen Albrecht Gaul (auf dem Star des Captain segelnd) die Flottenmeisterschaft gewann. Die denkwürdige Segelwoche mit Windstärken

zwischen 4 und 6 wurde vom Captain mit Philippe Warnez gewonnen, dem auch der Kielbootpreis als bestes Kielboot zufiel. An der Vierwaldstättersee-Meisterschaft dominierten dann aber die drei auswärtigen Segler die neun weiteren Teilnehmer unserer Flotte, wobei wir die Erfahrung machen mussten, dass man sich bei wenig Wind besser in der Nähe des Startbootes als an Land aufhalten soll. Ueber die Teilnahme an auswärtigen Regatten ist zu berichten, dass das Team Müller/Warnez an der Europäischen Frühjahrsmeisterschaft mit 55 Teilnehmern aus Schweden, Deutschland, Russland, Oesterreich, Italien, Frankreich und der Schweiz einen 19. Rang ersegelten. An der Bodensee-Meisterschaft der Stare erzielten Müller/Gaul einen 6. Rang von 23 Booten und an der Hammond Perkin Trophy vor Ueberlingen wiederum einen 6. Rang von 24 Booten. Leider konnten an der Schweizermeisterschaft vor Brunnen wegen Föhnsturms nur drei Regatten gewertet werden, so dass die Meisterschaft bedauerlicherweise nicht zustande gekommen ist. So musste die erste Regatte abgebrochen werden, nachdem rund ein Dutzend Masten in Brüche gingen. Bei einer sehr guten Beteiligung von 41 Booten klassierte sich der Captain mit Philippe Warnez im 9. Rang, Gilbert Meyer im 23., Anton Zimmermann im 33. und Frank Somm im 38. Rang. Weniger rühmlich für den Captain war dann seine Exkursion an die Europameisterschaft in Cascais, Portugal, von wo er neben einem Erinnerungspreis einzig neue Erfahrungen mit nach Hause bringen konnte.

Die Organisation der Schweizermeisterschaft war für den RVB und unsere Flotte mit viel Arbeit verbunden. Ich danke den Organisatoren für die Durchführung des

bedeutenden Anlasses und möchte insbesondere auch die umfangreichen Bemühungen des Flottensekretärs erwähnen, erklärte er sich doch bereit, alle administrativen Arbeiten auf sich zu nehmen. Im Namen von uns allen spreche ich dem RVB und Frank Somm unseren kameradschaftlichen Dank aus.

Im Verlaufe des vergangenen Jahres wurde der Vertrag mit der Gemeinde Brunnen/Ingenbohl dahin erneuert, als der RVB eigene Rechte in Brunnen erhält, die jedoch die angestammten Rechte unserer Flotte nicht beeinträchtigen. Vielmehr stehen uns nun neben 6 Verholplätzen im Hafen (früher 10) nun auch 10 Abstellplätze für Trailer und Starboote auf dem Parkplatz unentgeltlich während der Saison zur Verfügung und die Gemeinde Brunnen/Ingenbohl verpflichtete sich, für den Unterhalt der Verholanlage aufzukommen.

Leider müssen auch einige negative Punkte erwähnt werden. So schrieb der RVB auf den 19./20. Juni eine Weekend-Regatta aus, die aber mangels Beteiligung nicht stattfinden konnte. Am Herbstpreis, an dem jeweils ein grosses Kontingent von Starbooten teilnimmt, waren nur zwei Starboote vertreten und das grösste Feld wurde von der Tempestklasse gestellt. Diese Enttäuschung ist hauptsächlich auf Ueberschneidung von Regattaterminen, insbesondere mit der Kieler-Woche, zurückzuführen. Immerhin gebe ich der Hoffnung Ausdruck, dass auch die hiesigen Segler an allen Regatten auf unserem See - insbesondere dem prächtigen Urner - künftig wieder lückenlos teilnehmen.

Auf die Generalversammlung 1972 hin haben leider der Flottensekretär und der Kassier ihren Rücktritt erklärt. Ich danke Frank Somm und Louis de Brot im Namen von uns allen für ihre umfangreiche Tätigkeit. Die beiden Aemter - hauptsächlich die Funktion als Sekretär - sind mit einem recht beachtlichen Zeitaufwand verbunden.

Die Starflotte steht heute auf einem seit Jahren nicht erreichten Höhepunkt. Wir erwarten in der kommenden Saison mehrere Neubauten und auch an den ältern Schiffen sind zahlreiche Neuerungen vorgenommen worden. Immerhin ist zu bedenken, dass das Material nur bei Spitzenseglern jene Bedeutung hat, die man ihm allgemein gibt. Nach wie vor entscheidend sind das Gefühl an der Pinne, das Vertrautsein mit Boot- und Segeltrimm und ein ruhiger Kopf. In kameradschaftlicher Art wollen wir uns gegenseitig behilflich sein, unsere Boote immer schneller zu machen. In diesem Sinn wünsche ich Euch allen eine erfolgreiche Segelsaison 1972.

Mit Mast- und Schotbruch!

Der Captain

14. Januar 1972